

Habich stammendes Stück ( $\sigma$ ). Zimmermann beobachtete die gleiche Form bei Achau im Wiener Becken. Bei *edusa* wurde die analoge Form dreimal unter dem Namen *micans* beschrieben: *micans* Fritsch, Int. Ent. Zeitschr. 5 (1911), p. 55 = *micans* Kieter, Ent. Rundsch. 30 (1913), p. 32 = *micans* Konas, „Iris“ 28 (1914), p. 17, während Esper bei *myrmidone* die seltene schillernde Form als Typus abbildete, was Pieszeck veranlaßte, die häufigere nicht irisierende Form *amicans* zu nennen.

## 2. *Colias edusa* F. ab. *subtus-cuneata* n. ab. ( $\sigma$ ).

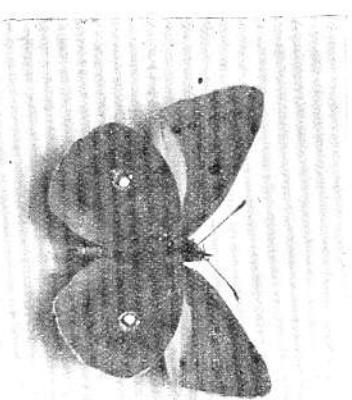


Fig. 5.

*Colias edusa* F. ab. *subtus-cuneata* Galv.  $\sigma$ .

(Nat. Gr.)

auf der neuen Straße zur Heilanstalt von mir am 10. IX. 1928 gefangen. — Aufgenommen mit Voigtländer Eurykop auf Agfa-Chromosol-Platte.

### Versammlung am 1. Februar 1929.

Vorsitzender: Hans Rebel.

I. Hans **Rebel** spricht unter Vorweisung über

*Lycena* hybr. *bion* Rbl.  $\sigma$ .

(*L. damon* S. V.  $\sigma$   $\times$  *L. icarus* Rott  $\varphi$ .)

Im Naturhistorischen Museum befand sich bei *Lycena icarus* ein sehr gut erhaltenes männliches Stück, welches nachstehende Bezeichnungen trägt: „Mann 1844“ und „*Lycena bion* Klr.,

Die rostroten antemarginalen Flecken der Hinterflügelunterseite springen keilförmig nach innen vor und verschmelzen in den Zeilen der Mittelmakel mit der „Acht“, deren rosoffener Hof nach innen zwei kurze Zacken bildet. Der Oberseite nach gehört das Stück ( $\sigma$ ) zur ab. *failleae* Steff. und hat den linken Vorderflügel etwas verkümmert mit kleinerem Mittelpunkt. Auf der Stolzalpe bei Murau (Stallbaum)

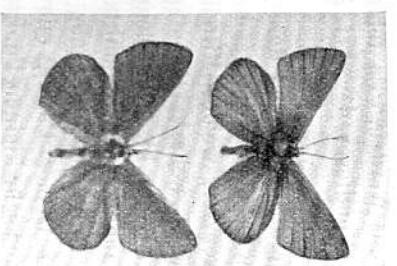


Fig. 1. Oberseite.

*Lycena* hybr. *bion* Rbl.  $\sigma$ .

*Lycena* *icarus* Rbl.  $\sigma$ .

Eine neuerliche Untersuchung läßt kaum mehr einen Zweifel bestehen, daß es sich bei diesem Stück um eine merkwürdige Hybridform handelt, welche nach ihrem vorwiegenden Habitus von *L. icarus*, wahrscheinlich einer Verbindung von *L. icarus*  $\varphi$  mit einem  $\sigma$  von *L. damon* entstammt.

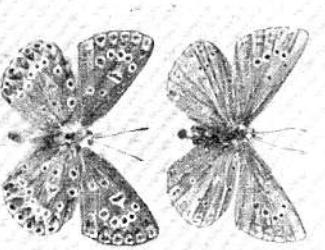


Fig. 2. Unterseite.

*L. icarus*, desgleichen die Form der sehr langgestreckten, innen und gegen die Spitze rostrot gefärbten Fühlerkeule. Die Flügelfarbe ist oberseits ein stumpfes, etwas helleres, aber doch dem *icarus* recht ähnliches Violettblau. Die Adern der Vorder- und Hinterflügel sind gegen den Saum zu deutlich schwarz. Die Vorderflügel lassen in den Zwischenadernzellen, seitlich gesehen, eine schwache schwärzliche Verdunkelung erkennen. Saumlinie und Fransen sind wie bei *icarus* beschaffen.

Anstr., Bis. Berg.“ In Kollars Handexemplar des Systematischen Verzeichnisses der Schmetterlinge im Erzherzogthume Österreichs, Wien 1832, befindet sich nachstehende von V. Kollar selbst herriihrende Eintragung: „*Lycena bion* Klr. Neue Art von H. Mann Ende Mai 1844 ein Stück auf dem Bisamberg gefangen und dem Kabinett überlassen, wo er bei *L. eumedon* steckt.“ — Rogenhofer fügte später hinzu „Nun nach *L. alexis*, wohin das Stück als Aberration sicher gehört“. — Auf Grund dieser Angaben habe ich das Stück als *L. icarus* ab. *bion* (Koll. i. l.) im Berge-Rebel, 9. Aufl. (1910), p. 70 kurz diagnostiziert.

Die Zeichnung der wie bei *damon* auf den Vorderflügeln hellgrau, auf den Hinterflügeln heller bräunlichgrau gefärbten Unterseite weist unverkennbare Beziehungen zu dieser Art auf. Auf den Vorderflügeln fehlen die bei *icarus* meist vorhandenen Wurzelaugen, der längliche, kleine, schwarze Mittelstrich ist weiß gerandet, die äußere Augenpunktreihe ist scharfer geschwungen als bei *icarus*, weist aber wie bei dieser Art auch ein veloscheses Auge oberhalb des Innenrandes (in Zelle 1<sup>b</sup>) auf. Desgleichen tritt vor dem Saum, allerdings stark verloeschen, eine marginale Fleckenreihe auf, welche aus weißlichen Längswischen besteht, welche nach außen und innen durch kurze, bräunliche, gerade Querwische geteilt werden. Es fehlt also nach innen die Orangefleckung und die Mondform der bei *icarus* mehr schwärzlichen Querwische.

Auf den Hinterflügeln findet sich vor allem ein von dem grünbestäubten Basalteil ausgehender, fast bis an den Saum reichender, *damon*-ähnlicher, nur weniger scharf begrenzter, weißer Mittellängsstreifen, der gegen den Saum zu breiter wird. Sehr verschieden von *icarus* ist auch die Punktaugenzeichnung: es fehlen hier vor allem, wie bei *damon*, die drei unteren bei *icarus* vorhandenen Wurzelpunktaugen, nur der kostale ist, wie auch bei *damon*, vorhanden, aber sehr klein.

Der Mittelpunkt ist, wie bei *damon*, ein weißer Punkt, mit ganz schwacher dunkler Kernung. Die äußere, aus sehr kleinen Punktaugen bestehende Augenreihe ist sehr stark geschwungen und, wie bei *damon*, durch das nahe Aneinanderliegen der Punktaugen in Zelle 4 und 5 charakterisiert. Gegen den Innenvand sind zwei weitere kleine Punkte in der Reihe (wie bei *icarus*) vorhanden. Die Saumbezeichnung analog jener auf den Vorderflügeln, nur daß hier die inneren bräunlichen Striche pfeilspitzenartig geformt sind, also eine Annäherung an jene bei *icarus* aufweisen. Am Afterwinkel sind schwache Spuren einer Orangefärbung innerhalb der marginalen Punktreihe vorhanden. Saumlinie und Fransen wie bei *icarus*.

II. Fritz Wagner hält unter Vorlage eines reichen, selbstgesammelten Materials einen Vortrag: „Über eine Sammelausbeute aus Anatolien“. Eine diesbezügliche Publikation erscheint in den Mitteilungen der Münchener Entomologischen Gesellschaft.

III. Wilhelm Soja sendet nachstehende Mitteilung:

1. *Vanessa urticae* L. trans. var. *concreta* Butl.

Am 25. V. 1920 gefangen ein ♂ und ein ♀ in Mödling am Wasserleitungsweg beim Prießnitztal.

Das Pärchen befindet sich in sehr gut erhaltenem Zustand und zeigt ausgesprochen beim weiblichen Tier eine durch schwarze Schuppen angedeutete Verbindung des mittleren Kostalleckes mit dem Innerrandsfleck.

Auffallend ist, daß die beiden zusammen gefangenen Tiere verschiedenen Geschlechtes sind und wahrscheinlich einer Brut angehört haben dürften.

2. Am 28. VII. 1927 gefangen in Mödling bei der Meierei Vorderbrühl ein ♂ von *Erebia aethiops* Esp.

Zeichnet sich durch überaus reiche Augenentwicklung und durch die breite und helle rostbraune Binde aus, die fast dem Aussehen des Weibes entspricht.

Das Tier gehört nicht der ab. *croesus* Schaw. (Zeitschrift d. Ö. E. V., 6. Jahrg., p. 2) an, welche Aberration nach einem weiblichen Stück aufgestellt wurde, ist aber dieser analog.

IV. Der Vorsitzende legt vor die Einladung zur Subskription auf den Prodromus der Schmetterlingsfauna Böhmens von Jakob v. Sternbeck (Karlsbad), unter Hinweis auf die Besprechung des I. Teiles des Manuskriptes in der Versammlung der Sektion für Lepidopterologie vom 7. II. 1919 (Verhandlungen d. Z.-B. G., B. 69, p. 115—119) und dieses Heft P. (63)—(64).

### Versammlung am 1. März 1929.

Vorsitzender: Hans Zerny.

I. Moritz Kitt spricht unter Vorlage eines reichen Materials über die von ihm und Hans Reisser im Juli 1928 in Corsica gesammelten Falter.

Neu für Corsica erscheinen folgende Arten:

*Agrotis leucogaster* Frr., *Bryophila raptriculoides* Trti., *Caradrina var. noctivaga* Bell., *Apopestes catalaphanes* Hb., *Herminia derivalis* Hb., *Glossotrophia confinaria* HS., *Cidaria firmata* ab. *ulicata* Rbr., *Selenia*